

# Der Nachlass Prälat D. Hermann Maas (1877–1970) mit Archiv und Verwaltung der Hermann-Maas-Stiftung, sowie die Sammlung von Albrecht Lohrbächer im Landeskirchlichen Archiv Karlsruhe

*Walter Schnaiter*

## 1 Der Bestand Prälat D. Hermann Maas

Der Bestand D. Hermann Maas hat einen Umfang von 1,90 lfd. Metern und eine Laufzeit von 1861 bis 2011 mit 210 Verzeichnungseinheiten.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. Aus dem eigentlichen Nachlass in Gestalt von Handakten und Originaldokumenten, einer umfangreichen Sammlung von Gegenständen, von denen sich einige als Ausstellungsexponate zurzeit im Adolf-Schmitthenner-Haus in Heidelberg befinden und einer umfangreichen Bibliothek, die in der Landeskirchlichen Bibliothek in Karlsruhe untergebracht ist.
2. Ferner zählt zum Bestand das Archiv der Hermann-Maas-Stiftung mit Studienzentrum und Gedenkstätte sowie
3. die Sammlung von Unterlagen von Schuldekan i. R. Albrecht Lohrbächer, welche am 18. November 2010 dem Landeskirchlichen Archiv übergeben worden ist und einen Umfang von ca. 0,30 lfd. Metern hat.
4. Am 30. April 2014 folgte der Zugang der Verwaltung der Hermann-Maas-Stiftung vom Evangelischen Dekanat Heidelberg.

Auf Initiative von Walter E. Norton (London) wurde im Jahr 1988 zum Gedenken an Prälat D. Hermann Maas die Hermann-Maas-Stiftung ins Leben gerufen und ein „Archiv“ angelegt, das wesentlich von Pfarrer i. R. Werner Keller aufgebaut und betreut worden ist und in den Räumen des Adolf-Schmitthenner-Hauses in Heidelberg untergebracht war. Während den Renovierungsarbeiten wurde das Archiv in das Hermann-Maas-Haus nach Heidelberg-Kirchheim ausgelagert.

Mit Blick auf zukünftige Entwicklungen und Nutzungsmöglichkeiten war es der Wunsch der Hermann-Maas-Stiftung, dass das Archiv eine professionelle Betreuung und Bearbeitung erfahren sollte. Da Prälat D. Hermann Maas zu den bedeutendsten badischen Pfarrern der Evangelischen Landeskirche im 20. Jahrhundert gehört, wurde der Bestand als Depositum in das Landeskirchliche Archiv aufgenommen. Nach Gesprächen mit Herrn Norton und Herrn Dekan Dr. Bauer wurden die Richtlinien der Übergabe an das Landeskirchliche Archiv festgelegt und im April 2003 der Bestand dem Landeskirchlichen Archiv übergeben.

Beim „Hermann-Maas-Archiv“ handelt es sich lediglich im begrenzten Sinne um einen klassischen Nachlass (z. B. die Handakten), zumal der Bestand zu einem großen Teil erst etliche Zeit nach dem Tode von Hermann Maas zusammengetragen wurde und somit am ehesten als eine „Sammlung“ mit unterschiedlichen Provenienzen beschrieben werden kann.

In die Sammlung wurden von Pfarrer i. R. Werner Keller auch Sammlungsgegenstände aufgenommen, die Eigentum des Evangelischen Pfarramtes der Heiliggeist-Kirchengemeinde sind. Diese Gegenstände sind in Heidelberg verblieben und sind dort größtenteils in den dortigen Glasvitrinen ausgestellt. Sie sind inventarisiert, verzeichnet und katalogisiert. Die Bücher wurden nach Sachgruppen geordnet und als geschlossener Bestand mit eigener Signatur (HMA und lfd. Nummer) in der Landeskirchlichen Bibliothek aufgestellt. Dieser kann im Online-Katalog der Bibliothek eingesehen werden und steht Nutzern weltweit zur Verfügung.

## 2 Zur Biografie von Hermann Maas

Hermann Maas wurde am 5. August 1877 in Gengenbach im Kinzigtal geboren und kam schon früh mit der Zionistischen Bewegung in Kontakt. Im Jahr 1903 nahm er am 6. Zionistenkongress in Basel teil. Seine liberale Gesinnung, drückte sich auch darin aus, dass er Mitglied der Freimaurerloge „Zur Wahrheit und Treue“ in Heidelberg war. So wurde er in stürmischen Zeiten zu einem unbequemen Mahner und Bekenner.<sup>1</sup> Einen Höhepunkt in seiner Laufbahn als Pfarrer der Heiliggeistgemeinde Heidelberg erlebte er, als er am 24. Juni 1936 zusammen mit seiner Gemeinde die Entfernung der Scheidemauer zwischen Kirchenschiff und Chor der Heiliggeistkirche feiern konnte.<sup>2</sup> Hermann Maas genoss Vertrauen unter seinen Gemeindegliedern, die sich im Jahr 1921 mit einer groß angelegten Unterschriftenaktion für den Verbleib ihres Pfarrers in ihrer Gemeinde einsetzten<sup>3</sup> und auch in der NS-Zeit einen gewissen Schutz gegen Verfolgungsmaßnahmen des Regimes darstellten.

Die Tatsache, dass Hermann Maas als protestantischer Pfarrer im März 1925 an der Beerdigung des aus der katholischen Kirche ausgetretenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert mitgewirkt hatte, erregte reichsweit Beachtung und setzte Maas zahlreichen Anfeindungen aus.<sup>4</sup>

Zur Zeit des Dritten Reiches stand Hermann Maas im Visier des NS-Regimes, da er sich für viele jüdische und juden-christliche Mitbürger unter Lebensgefahr einsetzte, damit sie dem nationalsozialistischen Terror entfliehen konnten. Gegen Kriegsende gelang es den nationalsozialistischen Kräften im Land Hermann Maas zunehmend zu isolieren und ihn durch Druck auf die Kirchenleitung aus dem Amt zu entfernen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Bericht der Heidelberger Lokalnachrichten vom 19. Oktober 1970: „Mut gehabt, die Dinge beim Namen zu nennen“ in VZE Nr. 48.

<sup>2</sup> Vgl. Festschrift zum 24. Juni 1936 am Tage der Entfernung der Scheidemauer von Hermann Maas Pfarrer bei Heiliggeist, Heidelberg 1936 (VZE Nr. 36).

<sup>3</sup> Vgl. Unterschriftensammlung für Pfarrer Hermann Maas (VZE Nr. 63).

<sup>4</sup> Vgl. LKA 2.00. Nr. 4350 D. Maas Hermann Ludwig und VZE Nrn. 61–62.



Abb. 19:  
Hermann Maas im hohen Alter, Foto vor 1970  
(Landeskirchliches Archiv)

Von Bedeutung sind ferner seine Palästina-Reisen, die er in dem Buch zusammengefasst hat: *Maas, Hermann – und will Rachels Kinder wieder bringen in das Land: Reiseeindrücke aus dem heutigen Israel*, Heilbronn 1955. Seine Veröffentlichungen und sein Eintreten als Anwalt der Wiedergutmachung für verfolgte Naziopfer des Dritten Reiches lösten weltweite Reaktionen und Echos aus. Als erster deutscher Bundesbürger wurde Prälat D. Hermann Maas vom 22. März bis 22. April 1950 vom Staat Israel zu einem Besuch nach Israel eingeladen.

Am 25. Januar 1966 wurde Hermann Maas mit der Yad Vashem-Ehrenmedaille ausgezeichnet und erhielt den Titel: „Einer der 36 Gerechten unter den Völkern in Israel“.<sup>5</sup> In der Allee der Gerechten in Yad Vashem in Jerusalem, wurde für Hermann Maas ein Johannesbrotbaum gepflanzt und im Jahr 1950 erfolgte in den Bergen des Gilboa-Gebirges die Erstbepflanzung eines Waldes auf den Namen Hermann Maas.<sup>6</sup> Am 28. Mai 1995 wurde in Heidelbergs Partnerstadt Rehovot eine Straße nach Hermann Maas benannt.

Im Gedenken an das, was Hermann Maas begonnen hatte, wurde am 27. Februar 1988 die Hermann-Maas-Stiftung mit Errichtung einer Gedächtnisstätte in Heidelberg begründet, um im Sinne des Heidelberger Ehrenbürgers und Doctor theologiae honoris

---

<sup>5</sup> Vgl. Urkunde der Medaille der Gerechten aus Yad Vashem (VZE Nr. 90).

<sup>6</sup> Zu Ehren von Prälat D. Hermann Maas wurden in Israel 437 Bäume gesetzt, um damit das Tun des „Gerechten“ in lebendiger Erinnerung zu behalten (VZE Nr.70).

causa den Versöhnungsgedanken und das Anliegen der Aufarbeitung geschehenen Unrechts an ehemaligen jüdischen Mitbürgern lebendig zu halten.<sup>7</sup>

Über die bitteren Erfahrungen nationalsozialistischen Unrechtes im Leben von Hermann Maas schreibt Schalom Ben-Chorin in Jedioth Chadashoth vom 8. Oktober 1970: „In Deutschland trat er im Kirchenkampf auf die Seite der Bekennenden Kirche, arbeitete mit Propst Grüber in Berlin zusammen und wurde, wie nicht anders zu erwarten, schließlich seines Amtes enthoben, erhielt als Pfarrer in Heidelberg Kanzelverbot [...]. Als 65jähriger wurde er der Organisation Todt zur Zwangsarbeit überwiesen. Nichts aber konnte seinen Mut, seinen Glauben, seine Zuversicht, brechen.“<sup>8</sup> Nach seiner Rückkehr von dem Arbeitseinsatz an der Westfront wurde Hermann Maas wieder in sein Amt als Geistlicher eingesetzt und mit Wirkung vom 1. August 1946 zum Kreisdekan von Nordbaden ernannt. Ab 1. Juli 1956 führte er den Titel des Prälaten. Dieses Amt des Prälaten hat Hermann Maas grundlegend mitgeprägt, so wie es noch heute in der Ordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden verankert ist.

Noch in fortgeschrittenem Alter war Hermann Maas für jüdische Freunde in aller Welt tätig, indem er ihnen mit eidesstattlichen Erklärungen und Hilfestellungen zu ihrer Rehabilitation nach erfahrenem Unrecht in ihrer deutschen Heimat verhalf. Am Dienstag, den 19. Juli 1955, vollzog seine Frau Kornelie Maas in Hamburg die Namensgebung des von der Deutschen Werft im Rahmen der deutschen Wiedergutmachung erbauten Fracht- und Passagierdampfers „Zion“. Ihre Segensworte lauteten:

*Zion soll dieses stolze Schiff heißen.  
Wahrlich ein großes Wort, Zeuge einer  
heiligen und bewegten Geschichte und  
der unerhörten Verheißung:  
Von Zion soll ausgehen das Gesetz  
und des Herren Wort von Jerusalem.  
Zion ein unerschöpfliches Wort.  
Für die Zukunft fahre hin, stolzes Schiff,  
trage viele, die Zion lieb  
haben zur Heimat und viele gute  
Ware nach Israel, und bringe  
von dort Früchte und Gaben,  
als Bote der Verständigung und des Friedens.<sup>9</sup>*

Sein Schriftwechsel mit bedeutenden Persönlichkeiten aus der jüdischen Welt, Schalom Ben-Chorin, Martin Buber u. a. prägten die Gedanken und das Handeln von Hermann Maas. Er war ein „Freund der Juden“, wie er bezeichnet wurde, weshalb er von den Nationalsozialisten angegriffen und verfolgt worden ist.<sup>10</sup>

<sup>7</sup> Vgl. Korrespondenz zur Eröffnung des Hermann-Maas-Archivs und Studienzentrums am 3. März 1991 (VZE Nr. 64).

<sup>8</sup> S. VZE Nr. 66.

<sup>9</sup> S. VZE Nrn. 57, 62.

<sup>10</sup> S. VZE Nr. 66.

Am 1. Januar 1965 wurde Hermann Maas in den Ruhestand versetzt. Er verstarb am 27. September 1970 und wurde am 1. Oktober 1970 auf dem Friedhof in Heidelberg-Handschuhsheim beigesetzt.<sup>11</sup>

Das Anliegen von Prälat D. Hermann Maas, nämlich die Aussöhnung mit Israel, wurde nach 1948 verpflichtendes politisches Handeln der Bundesrepublik Deutschland im Sinne einer Wiedergutmachung nationalsozialistischer Gräueltaten und allem, was in dieser Zeit geschehen war.

### 3 Gliederung und der Inhalt des Bestandes

#### 3.1 Die Handakten von D. Hermann Maas

Die Handakten<sup>12</sup> gehören zum eigentlichen Nachlass von Hermann Maas und beziehen sich auf die Sachgebiete: Kirchenältestentagungen, Kirchliche Lebensordnung, Veranstaltungen für Pfarrer und Prälaten, Landeswahlausschuss, Ökumene, Religionspädagogik und Schulstiftung und die Seelsorge an Frauen und Pfarrwitwen.

#### 3.2 Zum Archiv der Hermann-Maas-Stiftung gehören:

1. Ausstellungsexponate,<sup>13</sup> Elektronische Medien wie Videos, CDs<sup>14</sup> und Bücher aus der Bibliothek von Hermann Maas<sup>15</sup>;
2. Protokolle von Sitzungen des Stiftungsrates der Hermann-Maas-Stiftung,<sup>16</sup> Abrechnungen und Planungsunterlagen der Hermann-Maas-Stiftung und Gedenkstätte<sup>17</sup>;
3. Presseberichte anlässlich der Beisetzung von Reichspräsident Friedrich Ebert;<sup>18</sup>
4. Unterlagen zur Wiedergutmachung;<sup>19</sup>
5. Berichte über Israelreisen, Buchbesprechungen,<sup>20</sup> Medaillen,<sup>21</sup> Ehrenurkunden<sup>22</sup> und Bilder, die in die Bild- u. Fotosammlung des LKA KA Abt. 154 aufgenommen worden sind;

---

<sup>11</sup> S. VZE Nr. 39.

<sup>12</sup> S. VZE Nrn. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 43, 44, 45, 46, 47.

<sup>13</sup> S. VZE Nrn. 41, 90.

<sup>14</sup> S. VZE Nrn. 33, 34.

<sup>15</sup> S. VZE Nr. 91.

<sup>16</sup> S. VZE Nr. 70.

<sup>17</sup> S. VZE Nr. 78.

<sup>18</sup> S. VZE Nr. 62.

<sup>19</sup> S. VZE Nr. 54, 57.

<sup>20</sup> S. VZE Nr. 53.

<sup>21</sup> S. VZE Nr. 37.

<sup>22</sup> S. VZE Nrn. 71, 75.

6. Manuskripte von Bibelstunden,<sup>23</sup> Manuskripte von Predigten und Andachten,<sup>24</sup> Weihnachts-<sup>25</sup> und Osterpredigten<sup>26</sup>, Manuskripte von Vorträgen über Israel,<sup>27</sup> über die deutsch-israelischen Beziehungen,<sup>28</sup> über theologische Fragen,<sup>29</sup> über kirchengeschichtliche Themen: Martin Luther, Philipp Melancthon und Adolf Schmitthenner,<sup>30</sup> über Texte und Themen aus dem AT (Genesis)<sup>31</sup> und NT<sup>32</sup> und die Heiliggeistkirche in Heidelberg;
7. Weltkarte, Statistiken und Verzeichnisse<sup>33</sup> und die Unterschriftensammlung für Pfarrer Hermann Maas<sup>34</sup>;
8. Korrespondenz des Ehepaares Maas und der Hermann-Maas-Stiftung<sup>35</sup>, anlässlich des Todes und der Bestattung von Reichspräsident Friedrich Ebert<sup>36</sup>, zwischen D. Hermann Maas und Karl Herrmann<sup>37</sup>, der Hermann-Maas-Stiftung<sup>38</sup>, Presseberichte<sup>39</sup> und Gästebücher<sup>40</sup>;
9. Unterrichtsmaterial z. B. Konfirmandenbüchlein,<sup>41</sup> Aufzeichnungen zu exegetischen und theologischen Fragen,<sup>42</sup> zu theologischen Einzelthemen, z. B. „Tod“<sup>43</sup>, und zu den Palästina-Reisen<sup>44</sup>;

Dazu gehören weitere Archivalien: Adressenlisten und Adressenaufkleber,<sup>45</sup> dienstliche Urkunden von D. Hermann Maas,<sup>46</sup> Gemeindebriefe,<sup>47</sup> Literaturverzeichnis,<sup>48</sup> Rundbriefe von D. Hermann Maas,<sup>49</sup> Sammlung von Schriften z. B. über die Heiliggeistkirche in Heidelberg,<sup>50</sup> Urkunden und Siegel,<sup>51</sup> Zeitschriften, Zeitungen und Magazine<sup>52</sup>.

---

<sup>23</sup> S. VZE Nr. 27.

<sup>24</sup> S. VZE Nr. 8.

<sup>25</sup> S. VZE Nr. 9.

<sup>26</sup> S. VZE Nr. 10.

<sup>27</sup> S. VZE Nrn. 52, 55, 56.

<sup>28</sup> S. VZE Nr. 60.

<sup>29</sup> S. VZE Nrn. 5, 31.

<sup>30</sup> S. VZE Nr. 7.

<sup>31</sup> S. VZE Nrn. 7, 11, 12, 13, 14, 15, 16.

<sup>32</sup> S. VZE Nrn. 17, 18.

<sup>33</sup> S. VZE Nr. 65.

<sup>34</sup> S. VZE Nr. 63.

<sup>35</sup> S. VZE Nrn. 50, 51.

<sup>36</sup> S. VZE Nr. 61.

<sup>37</sup> S. VZE Nr. 74.

<sup>38</sup> S. VZE Nr. 35, 80, 85, 86, 87.

<sup>39</sup> S. VZE Nrn. 39, 40.

<sup>40</sup> S. VZE Nrn. 29, 58.

<sup>41</sup> S. VZE Nrn. 19, 26, 77.

<sup>42</sup> S. VZE Nrn. 1, 2, 3, 4, 30.

<sup>43</sup> S. VZE Nr. 31.

<sup>44</sup> S. VZE Nr. 28.

<sup>45</sup> S. VZE Nrn. 69, 82.

<sup>46</sup> S. VZE Nrn. 72, 79.

<sup>47</sup> S. VZE Nr. 64.

<sup>48</sup> S. VZE Nr. 84.

<sup>49</sup> S. VZE Nrn. 49, 79.

<sup>50</sup> S. VZE Nr. 36.

<sup>51</sup> S. VZE Nr. 38.

<sup>52</sup> S. VZE Nr. 32.

### 3.3 Die Sammlung von Albrecht Lohrbächer

Die Sammlung von Albrecht Lohrbächer hat eine Laufzeit von 1923 bis 1997 und enthält:

1. Korrespondenz,<sup>53</sup> Presseberichte,<sup>54</sup> Manuskripte<sup>55</sup> und Aufsätze<sup>56</sup>;
2. Druckerzeugnisse<sup>57</sup> und Informationsmaterialien<sup>58</sup>;
3. Biografisches<sup>59</sup> und Veröffentlichungen<sup>60</sup>;
4. Ausarbeitungen zu folgenden Themen: Die Bibel und der jüdische Glaube,<sup>61</sup> jüdische Archäologie,<sup>62</sup> jüdische Dichtung,<sup>63</sup> die Schuldfrage,<sup>64</sup> jüdische Persönlichkeiten,<sup>65</sup> Essener,<sup>66</sup> Probleme des Staates Israel<sup>67</sup> und die Judenfrage<sup>68</sup>.

### 3.4 Verwaltungsunterlagen der Hermann-Maas-Stiftung

Der letzte Teil des Bestandes betrifft die Verwaltung der Hermann-Maas-Stiftung mit Sitz in Heidelberg. Federführende Persönlichkeit war der Engländer Walter E. Norton bis zu seinem Tod am 6. August 2008 im Alter von 88 Jahren.<sup>69</sup>

4.1 Zu Organisation und Geschäftsführung gehören die Satzung und Satzungsänderung vom 28. Februar 2008,<sup>70</sup> Protokolle der Vorstandssitzungen,<sup>71</sup> Korrespondenz in Vorstands- und Stiftungsangelegenheiten,<sup>72</sup> Korrespondenz im Zusammenhang mit der Verleihung der Gengenbacher Hermann-Maas-Medaille und des Hermann-Maas-Ehrenpreises,<sup>73</sup> Finanzierung von Projekten, z. B. die Übersetzung des Buches „Was Christen vom Judentum lernen können“,<sup>74</sup> Vermögensaufstellungen, Steuererklärungen, Gewinnermittlung und Jahresrechnungen<sup>75</sup>.

---

<sup>53</sup> S. VZE Nrn. 93–101, 103.

<sup>54</sup> S. VZE Nrn. 98, 102–104, 112, 115–117, 119.

<sup>55</sup> S. VZE Nrn. 105–111, 113.

<sup>56</sup> S. VZE Nrn. 103, 114.

<sup>57</sup> S. VZE Nrn. 100, 109, 114–117.

<sup>58</sup> S. VZE Nr. 118.

<sup>59</sup> S. VZE Nr. 99.

<sup>60</sup> S. VZE Nr. 96.

<sup>61</sup> S. VZE Nrn. 102, 108, 110, 111.

<sup>62</sup> S. VZE Nr. 104.

<sup>63</sup> S. VZE Nrn. 105, 106.

<sup>64</sup> S. VZE Nr. 107.

<sup>65</sup> S. VZE Nr. 112.

<sup>66</sup> S. VZE Nr. 115.

<sup>67</sup> S. VZE Nrn. 116, 119.

<sup>68</sup> S. VZE Nr. 118.

<sup>69</sup> Zum Leben und zur Persönlichkeit vgl. VZE Nrn. 145, 159, 188, 207.

<sup>70</sup> S. VZE Nr. 161.

<sup>71</sup> S. VZE Nr. 155.

<sup>72</sup> S. VZE Nrn. 165, 198, 209.

<sup>73</sup> S. VZE Nr. 150, 172.

<sup>74</sup> S. VZE Nrn. 170, 177–181, 183–185.

<sup>75</sup> S. VZE Nrn. 156, 160, 169.

4.2 beinhaltet Korrespondenz in Vorstands- und Stiftungsangelegenheiten,<sup>76</sup> persönlichen Schriftverkehr<sup>77</sup> mit Gästen und Mitarbeitern der Hermann-Maas-Stiftung,<sup>78</sup> zur Preisverleihung,<sup>79</sup> bezüglich der Schirmherrschaft des Landesbischofs,<sup>80</sup> zum 100. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer,<sup>81</sup> zur Bischof George Bell-Gedächtnisfeier und den Kindertransporten,<sup>82</sup> zur Gedenkstunde an die Opfer des Nationalsozialismus,<sup>83</sup> zum Vortrag von Prof. Thierfelder in Jerusalem,<sup>84</sup> zur Finanzierung und Gestaltung eines Gedenkbuches für deutsche Geistliche jüdischer Herkunft 1933–1945,<sup>85</sup> über die verfolgten deutschsprachigen Pharmakologen 1933–1945,<sup>86</sup> zum Gedenken an die Hinrichtung des Pianisten Karlrobert Kreiten<sup>87</sup> und den Verwandtenkreis von Hermann Maas betreffend<sup>88</sup>.

4.3 Vermögensverwaltung verwahrt Korrespondenz zu Spendenprojekten,<sup>89</sup> Buchungsvorgängen,<sup>90</sup> Transfers von Stiftungsgeldern,<sup>91</sup> Geschäftskontakte mit der Deutschen Bank,<sup>92</sup> Jahresrechnungen<sup>93</sup> und der Übertragung von Rechten an Obligationen<sup>94</sup>.

4.4 Dokumentationen und Veröffentlichungen enthalten Unterlagen zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Pfarrer Werner Keller,<sup>95</sup> zur Webseite der Hermann-Maas-Stiftung,<sup>96</sup> Anbringung von Gedenksteinen im Zusammenhang mit dem Leben und Wirken von Hermann Maas,<sup>97</sup> Korrespondenz zur Unterstützung von Veröffentlichungen wissenschaftlicher Werke von und im Gedenken an Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ernst Ludwig Ehrlich und Verleihung des Hermann-Maas-Preises<sup>98</sup>.

Die Archivalien des Teilbestandes 4.0 haben eine Laufzeit von 1986 bis 2011 und umfassen die Verzeichnungseinheiten Nrn. 125 – 210.

---

<sup>76</sup> S. VZE Nrn. 193, 200, 202–204, 206.

<sup>77</sup> S. VZE Nrn. 133, 126.

<sup>78</sup> S. VZE Nr. 136, 199.

<sup>79</sup> S. VZE Nr. 144.

<sup>80</sup> S. VZE Nr. 164.

<sup>81</sup> S. VZE Nr. 128.

<sup>82</sup> S. VZE Nrn. 139, 162–163, 208.

<sup>83</sup> S. VZE Nr. 195.

<sup>84</sup> S. VZE Nr. 173.

<sup>85</sup> S. VZE Nr. 166.

<sup>86</sup> S. VZE Nr. 142.

<sup>87</sup> S. VZE Nr. 131.

<sup>88</sup> S. VZE Nrn. 190, 201.

<sup>89</sup> S. VZE Nr. 127.

<sup>90</sup> S. VZE Nr. 175.

<sup>91</sup> S. VZE Nr. 132.

<sup>92</sup> S. VZE Nr. 154.

<sup>93</sup> S. VZE Nr. 205.

<sup>94</sup> S. VZE Nr. 135.

<sup>95</sup> S. VZE Nr. 197.

<sup>96</sup> S. VZE Nr. 145, 152.

<sup>97</sup> S. VZE Nrn. 146, 148, 187.

<sup>98</sup> S. VZE Nr. 141, 151, 188, 189, 192.



## 4 Abkürzungen und Literaturhinweise

Die verwendeten Abkürzungen richten sich in der Regel nach den Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaften nach RGG<sup>4</sup>, hg. v. der Redaktion der RGG<sup>4</sup>, Tübingen 2007.

### *Akten*

LKA Abt. 2.00. Nr. 4350, D. Maas Hermann, Ludwig

### *Bücher von Hermann Maas:*

In England, Reiseberichte, Heidelberg 1928;

Bilder aus der Geschichte der Heiliggeistkirche zu Heidelberg, Festschrift zum 24. Juni 1936, dem Tage der Entfernung der Scheidemauer, Heidelberg 1936;

Ansprache am Sarge von Ricarda Huch, Gehalten am 24. November 1947 auf dem Hauptfriedhof von Frankfurt am Main, 1943;

Das Amt der Vikarin, Vortrag von Kreisdekan D. Hermann Maas bei der Bezirkssynode in Mosbach am 8. November 1948;

Skizzen von einer Fahrt nach Israel, Karlsruhe 1950;

Glockenweihe in Bammental am 1. Advent 1950, Predigt über Römer 13,11–14, Heidelberg;

- und will Rachels Kinder wieder bringen in das Land: Reiseeindrücke aus dem heutigen Israel, Heilbronn 1955.

### *Bücher über Hermann Maas:*

Redet mit Jerusalem freundlich, Zeugnisse von und über Hermann Maas; Erarbeitet von Werner Keller, Albrecht Lohrbächer, Eckhart Marggraf, Jörg Thierfelder und Karsten Weber mit einem Vorwort von Landesbischof Klaus Engelhardt und Oberbürgermeister Reinhold Zundel, Karlsruhe 1986;

Jörg Thierfelder: Der Heidelberger Pfarrer Hermann Maas und sein Wirken in Heidelberg und Baden 1945/46, in: Transatlantische Studien Bd. 5, Heidelberg 1945, hrsg. v. Jürgen C. Heß, Hartmut Lehmann und Volker Sellin in Verbindung mit Detlef Junker und Eike Wolgast, Stuttgart 1996, S. 277–293;

Leben für Versöhnung Hermann Maas Wegbereiter des christlich-jüdischen Dialoges hrsg. v. Werner Keller, Albrecht Lohrbächer, Eckhart Marggraf, Claudia Pepperl, Jörg Thierfelder, und Karsten Weber. Bearb. v. Matthias Riemenschneider. Mit einem Vorwort von Landesbischof Klaus Engelhardt und Oberbürgermeisterin Beate Weber, Karlsruhe, 2. Auflage 1997;

Die Heiliggeistkirche zu Heidelberg 1398–1998. Ein Schau- und Lesebuch, hrsg. v. Pfarrer Werner Keller in Verbindung mit der Evangelischen Heiliggeistgemeinde und der Katholischen Heilig-Geist-Gemeinde in der Altstadt in Heidelberg, 1998.

### *Weitere Bücher mit Unterstützung der Hermann-Maas-Stiftung:*

Evangelisch getauft – als „Juden“ verfolgt. Theologen jüdischer Herkunft in der Zeit des Nationalsozialismus. Ein Gedenkbuch, hrsg. v. Hartmut Ludwig und Eberhard Röhm in Verbindung mit Jörg Thierfelder, Stuttgart 2014;

Albrecht Lohrbächer, Helmut Ruppel, Ingrid Schmidt: Was Christen vom Judentum lernen können: Anstöße, Materialien, Entwürfe, Stuttgart 1995.<sup>99</sup>

### *Internet*

<http://www.maasfoundation.com/>

---

<sup>99</sup> Der Titel der englischen Übersetzung: „Hermann Maas – Learning through Judaism – Righteous among the Nations“ ist nicht nachweisbar [S. VZE Nr. 176].